

## **Große Anfrage der Fraktion der SPD**

### **Akzeptierende Jugendarbeit**

Wir fragen den Senat:

1. Wie groß ist nach Auffassung des Senats die Anzahl der Jugendlichen in Bremen, die in rechtsradikalen Jugendszenen oder Parteien organisiert sind? Wie ist nach Auffassung des Senats diese Zahl im Vergleich zu anderen deutschen Städten zu bewerten?
2. Sind dem Senat Übergriffe rassistischer und rechtsradikaler Jugendgruppen auf Jugend- und Schülergruppen bekannt? Wenn ja, welche Maßnahmen wurden dagegen vor Ort ergriffen?
3. Inwieweit hat sich die jugendliche rechtsradikale Subkultur in den letzten Jahren in ihrem alltäglichen Verhalten verändert? Ist die Organisationsbereitschaft bei rechtsradikalen Jugendlichen gestiegen?
4. Welche Rolle spielt die Nutzung des Internets für die Präsentation der rechtsradikalen Bremer Jugendszene einerseits und für die Wirkung auf andere Jugendliche andererseits? Welche inhaltlichen und technischen Konsequenzen zieht der Senat daraus für die Vermittlung der Medienkompetenz in Schulen und Jugendeinrichtungen?
5. Welche Angebote gibt es in der Jugendhilfe und im Jugendstrafrecht, gezielt diese Personengruppe anzusprechen? Inwieweit werden diese Angebote aktualisiert und konzeptionell weiterentwickelt?
6. Wie wirken die spezifischen Angebote unter qualitativen und quantitativen Gesichtspunkten?
7. Welche haushaltspolitischen Konsequenzen ergeben sich aus den präventiven Angeboten (Kosten und vermiedene Kosten)?

Pietrzok, Böhrnsen und Fraktion der SPD